

Nachrichten

aus dem geistigen und künstlerischen Leben Göttingens.

Erscheinen in 3—4 wöchentlichen Zwischenräumen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Herausgeber:

Dr. phil. Leonhard Paul Knoblauch.

Verlag:

Friedrich Kronbauer, Göttingen.

Preis für das Halbjahr 6 Mk
Anzeigen können nur in beschränkter Zahl Aufnahme finden.

Anzeigenannahme durch Buchhandlg.
F. Kronbauer, Göttingen, Weenderstr. 54.
Fernruf 465.

Jahrgang 1919/20

Göttingen, den 17. Oktober 1919

Doppel-Nummer 3/4

Inhalt: Deutschland. — Das alte Göttinger Bürgerhaus (Schluß). — J. S. Bach in seinen Kirchenkantaten (Fortsetzung). — Zum 80. Geburtstag des deutschen Malers Hans Eroma. — Rückschau. — Vorschau. — Theater und Musik. — Bildende Kunst. — Literatur. — Bücher- und Zeitschriften-schau. — Von der Universität. — Vermischtes.

Deutschland.

Von Fritz Fuldner.

Deutschland, du Königinne
Dereinst im Glanzgeschmeid,
Wie schwer liegt mir im Sinne
Dein bitteres Herzeleid.
Dein Wittwenkleid, das graue,
Zerrißen und zernagt.
Du allerärmste Fraue,
Du tiefgebeugte Magd.

Leicht wär' dein Leid und linder,
Wie jeder Mutter Leid,
Sähst alle deine Kinder
Du lieb- und trostbereit.
Doch das weckt all dein Grämen
Und mehrt des Kummers Last:
Du mußt dich ihrer schämen,
Die du geboren hast.

Zuvielen ist verglommen,
Was hoch einst stand und fest,
Das Land der Frein und Frommen,
Es ward zum Räuberneft.
Wie wilde Wölfe schnauben
Sie geifernd Dieb um Dieb,
Dem Mutterhaus zu rauben
Das letzte, was ihm blieb.

Wer all die Not verschuldet,
Was nützt des Fragens Pein?
Doch die dort sitzt und duldet,
Geholfen muß ihr sein.
Sei es mit Schwert und Hassen,
Sei es mit Lieb' und Flehn:
Sie soll nicht auf den Gassen,
Ein Bettlerweib, mehr stehn.

Ihr, die voll Scham und Flammen
Am Eurer Mutter Leid,
Schließt Euch in Treu zusammen,
Zerbrecht den Fluch der Zeit.
Und wollen nicht die Bösen
Erkennen ihre Pflicht:
Mag sie ein Gott erlösen,
Fürwahr, wir können's nicht.

Wie wir das Werk beginnen,
Die Burg ihr aufzubaun,
Zu denken gibt's, zu sinnen,
Auf unser Recht vertraun,
Und Sünden auszumerzen,
Den Träumen abgekehrt,
Bis lodern aus den Herzen
Die heilige Flamme fährt.

Daß jede Brust erbebte,
Zum Opfertum bereit.
O, wer sie miterlebte,
Die schöne große Zeit!
Deutschland, du Königinne,
In Leiden noch und Wehn,
Wie tief liegt mir im Sinne
Dein glorreich Auferstehn.